

Rilke, Rainer Maria: Geburt Christi (1900)

1 Hättest du der Einfalt nicht, wie sollte
2 dir geschehn, was jetzt die Nacht erhellt?
3 Sieh, der Gott, der über Völkern grollte,
4 macht sich mild und kommt in dir zur Welt.

5 Hast du dir ihn größer vorgestellt?

6 Was ist Größe? Quer durch alle Maße,
7 die er durchstreicht, geht sein grades Los.
8 Selbst ein Stern hat keine solche Straße.
9 Siehst du, diese Könige sind groß,

10 und sie schleppen dir vor deinen Schooß

11 Schätze, die sie für die größten halten,
12 und du staunst vielleicht bei dieser Gift –:
13 aber schau in deines Tuches Falten,
14 wie er jetzt schon alles übertrifft.

15 Aller Amber, den man weit verschifft,

16 jeder Goldschmuck und das Luftgewürze,
17 das sich trübend in die Sinne streut:
18 alles dieses war von rascher Kürze,
19 und am Ende hat man es bereut.

20 Aber (du wirst sehen): Er erfreut.

(Textopus: Geburt Christi. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56097>)